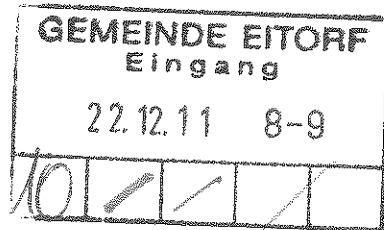


DGB-Region Köln-Bonn • Endenicher Str. 127 • 53115 Bonn

Bürgermeister der Gemeinde Eitorf
Herrn Dr. Rüdiger Storch
Markt 1
53783 Eitorf



Endenicher Str. 127
53115 Bonn

Telefon: 0228/965 78-0
0171/8658344
Telefax: 0228/965 78-10
e-mail: bonn@dgb.de
www.Koeln-Bonn.dgb.de

Abteilung
Politik/Organisation

Unsere Zeichen
ID/st

Datum
20.12.11

Allianz für den freien Sonntag im Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Dr. Storch,

am 14. Oktober 2011 wurde in Siegburg die „Rhein-Sieg-Kreis Allianz für den freien Sonntag“ gegründet. Gründungsmitglieder sind der DGB-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, der Kreiskatholikenrat, der Kreisdechant, der Superintendent des evangl. Kirchenkreises, die Katholische Arbeitnehmerbewegung und der ver.di-Bezirk NRW-Süd.

Bis Ende Januar kommenden Jahres sammeln wir in unseren Organisationen und Einrichtungen Unterschriften für unser Anliegen.

Im März wurde eine Allianz in Köln und im Juni eine Allianz im Rhein-Erft-Kreis gegründet.

Im Namen der Gründungsmitglieder möchte ich Ihnen die Gründungserklärung zur Kenntnis bringen und Sie bitten, die Erklärung an ihre Gremien weiterzuleiten und mit zu beraten.

Damit unser Anliegen und das Ergebnis unseres Engagements in die anstehenden parlamentarischen Beratungen auf Landesebene einfließen kann, möchten wir im Februar kommenden Jahres die Unterschriftenlisten an den Landrat, die Bürgermeister, die Kreistagsfraktionen sowie an die Mitglieder im Landtag übermitteln.

SEB Aachen
(BLZ 390 101 11)
Konto 1000 200 600
Zus. bei Überweisungen aus dem Ausland
IBAN DE35 3901 0111 1000 2006 00
BIC ESSEDE5F300

DGB

Die Gründungserklärung der Rhein-Sieg-Kreis Allianz für den freien Sonntag sowie eine Unterschriftenliste ist diesem Schreiben beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. der Gründungsmitglieder



Ingo Degenhardt
ehrenamtlicher Vorsitzender
DGB-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

Anlagen

Gründungserklärung der Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag

Die Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag ist eine kirchliche und gewerkschaftliche Initiative, die von Organisationen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen unterstützt wird. Sie ist auf der Bundesebene sowie in Bundesländern und Regionen verankert. Sonntagsallianzen und ähnliche Initiativen bestehen auch in vielen anderen EU-Ländern.

Bedeutung des freien Sonntages

Der Sonntag ist eine frühe, aus der christlichen Kultur erwachsene soziale Errungenschaft und auch heute als Tag der Ruhe, der Gemeinschaft, der Befreiung von Sachzwängen, Fremdbestimmung und Zeitdruck unverzichtbar. Leben ist mehr als Arbeit, Produktion und Geld verdienen. Die Sieben-Tage-Woche gestaltet einen Rhythmus in unserer Gesellschaft, der seit fast 4000 Jahren das Leben vieler Völker prägt.

Der Sonntag stärkt den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, da er es den Menschen ermöglicht, am sozialen, religiösen, sportlichen, politischen und kulturellen Leben teilzunehmen und sich ehrenamtlich zu engagieren.

Der Sonntag schützt den Menschen, die Familie und die persönliche Gestaltung von gemeinsamer freier Zeit.

Folgen der Ausweitung der Sonntags- und Feiertagsarbeit

Seit Jahren vollzieht sich eine schleichende Aushöhlung des Sonn- und Feiertagsschutzes. Immer mehr Wirtschaftsbereiche werden für die Arbeit an diesen Tagen vereinnahmt. Schon seit der Novellierung des Arbeitszeitrechtes im Jahr 1994 wurden die Möglichkeiten zur Sonntagsarbeit im Bereich des produzierenden Gewerbes, des Handels, der Banken, der Versicherungen und der sonstigen Dienstleistungen erheblich erweitert. Immer weniger Menschen können den freien Sonntag genießen. Die Ausweitung der Arbeit am Sonntag in gesellschaftlich nicht notwendigen Bereichen bedeutet einen gravierenden Einschnitt in das Gefüge der Gesellschaft, die dadurch erheblich an Lebensqualität verliert.

Der Schutz des arbeitsfreien Sonntags ist von großer Bedeutung für die Gesundheit der überwiegend weiblichen Beschäftigten, für die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben sowie für das Leben der Zivilgesellschaft insgesamt. Dieser gemeinsame, wöchentliche Ruhetag stärkt auch als Angebot der Gottesverehrung den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass der arbeitsfreie Sonntag für die Gesundheit und für das Wohlbefinden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wichtiger ist, als jeder andere arbeitsfreie Wochentag. Sonntagsarbeit übt enormen Druck auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Familien aus. Sie begünstigt Burnout und führt zu Krankheit und Arbeitsabwesenheit.

Beispiel Einzelhandel: Mit der Tendenz zur Liberalisierung des Ladenschlusses ist im Bereich des Handels in den letzten Jahren eine inflationsartige Zunahme verkaufsoffener Sonntage zu beobachten. Oft wird mit der Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage gegen geltendes Recht verstoßen. Hinzukommt, dass die behördliche Kontrolle nicht in allen Fällen wirksam stattfindet, und die Ahndung etwaiger Verstöße somit in vielen Fällen unterbleibt. Dabei führen Sonntagsöffnungen nur zu einer Verlagerung von Kaufkraftströmen und

generieren keine zusätzlichen Umsätze. Verlierende der Sonntagsöffnung sind kleinere Einzelfachhandelsgeschäfte, während Shopping-Center und Kaufhäuser in den Innenstädten davon profitieren. Das Recht auf arbeitsfreie Sonntage schließt nicht Ausnahmen für die Bereitstellung notwendiger Dienste aus, noch berührt es die wichtige Rolle der Sozialpartner und Sozialpartnerinnen beim Aushandeln von Tarifverträgen.

Rechtliche Grundlagen

Der Artikel 140 Grundgesetz fordert: „Die Sonntage und staatlich anerkannte Feiertage bleiben als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“ Die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen schreibt in Artikel 25: „Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage werden als Tage der Gottesverehrung, der seelischen Erhebung, der körperlichen Erholung und der Arbeitsruhe anerkannt und gesetzlich geschützt.“

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seiner Entscheidung vom 01.12.2009 ein klares Signal gesetzt und die Sonntagsöffnung als Ausnahme beschrieben, die von den Ländern und Kommunen in jedem Einzelfall begründet werden muss. Hierbei muss das öffentliche Interesse im Vordergrund stehen.

Ziele der Rhein-Sieg-Kreis Allianz für den freien Sonntag

- ❖ Die Unterzeichnenden unterstützen das öffentliche Bewusstsein für eine Sonntags- und Zeitkultur, um den kulturellen Rhythmus zwischen Arbeit und Ruhe, um der Menschen willen, zu erhalten und den Menschen eindeutig in den Mittelpunkt allen Wirtschaftens zu stellen. Die Thematisierung der gesundheitlichen, sozialen und kulturellen Folgen einer 24-Stunden-Kommerz- und Konsumgesellschaft ist erforderlich.
- ❖ Das Engagement gilt dem freien Sonntag und richtet sich gegen eine weitere Aushöhlung der Sonn- und Feiertagsruhe auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Auch die Kommunen müssen sicherstellen, dass der Sonntag im sozialen Zusammenleben seiner Zweckbestimmung entsprechend als Tag der Arbeitsruhe und seelischen Erhebung erhalten bleibt und der Sonn- und Feiertagsschutz neu bekräftigt wird.
- ❖ Die Unterzeichnenden setzen damit ein Zeichen gegen die Auflösung von gewachsenen Gemeinschaften, die Zersplitterung der Familie und Partnerschaft und die alleinige Ausrichtung auf Produktion und Kapital. Ein besonderes Augenmerk gilt der Situation von Familien mit Kindern. Bei berufstätigen Eltern bleiben im wöchentlichen Alltag die Bedürfnisse unserer Kinder all zu oft unerfüllt. Der Sonntag ist der einzige Tag in der Woche, wo durch gemeinsame Aktivitäten eine familiäre Situation geschaffen werden kann.
- ❖ Gefordert wird die Einhaltung und konsequente Kontrolle des Sonn- und Feiertagsschutzes im Rhein-Sieg-Kreis.

Forderungen an die Politik

- ❖ Die Gründungsmitglieder der Rhein-Sieg-Kreis-Allianz fordern die Landesregierung in NRW auf, den arbeitsfreien Sonntag wieder zur Regel zu machen wie im Koalitionsvertrag vereinbart. Dort heißt es: „Dazu werden wir die Aushöhlung des Sonn- und Feiertagsschutzes korrigieren. Wir werden die Regelungen zu den verkaufsoffenen Sonntagen an die Größe und Struktur der Kommune knüpfen sowie einen Anlassbezug konkret ausgestalten. Das geltende Ladenöffnungsgesetz legt eine Evaluierung fest. Im Dialog mit Handel, Gewerkschaften, Kommunen und Kirchen werden wir daher die Wirkung der Rechtslage bewerten.“
- ❖ Es dürfen keine gesetzlichen Ausnahmen vom Sonn- und Feiertagsschutz sowie der Ladenöffnungszeiten zugelassen werden.
- ❖ Kommunale Politik und die zuständigen Ordnungsbehörden müssen sicherstellen, dass der Sonntag im sozialen Zusammenleben seiner Zweckbestimmung entsprechend als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung erhalten bleibt und der Sonn- und Feiertagsschutz neu bekräftigt wird.

Die Respektierung des Sonntags spiegelt die Wertordnung einer Gesellschaft sowie jener, die sie maßgeblich gestalten können. Wir alle stehen in der Verantwortung, uns für den Erhalt des Sonntags zum Wohle einer humanen Gesellschaft einzusetzen.

Siegburg, den 14.10. 2011

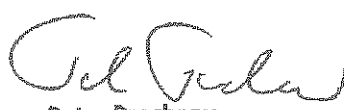
Gründungsmitglieder



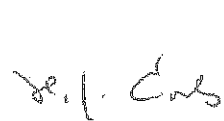
Ingo Degenhardt
Ehrenamtlicher Vorsitzender
DGB-Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg



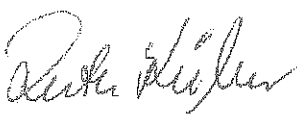
Josef Müller
Vorsitzender
Katholische Arbeitnehmer
Bewegung Kreisverband
Bonn-Untere Sieg



Peter Prochnau
Geschäftsführer
ver.di-Bezirk NRW-Süd



Hans Joachim Corts
Superintendent, Pfarrer
Evang. Kirchenkreis
An Sieg und Rhein



Ruth Kühn
Vorsitzende
Kreiskatholikenrat-Rhein-Sieg



Msgr. Anno Burghof
Kreisdechant, Pfarrer
Rhein-Sieg-Kreis



Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag

Die Unterzeichnenden unterstützen das öffentliche Bewusstsein für eine Sonntags- und Zeitkultur, um den kulturellen Rhythmus zwischen Arbeit und Ruhe, um der Menschen willen, zu erhalten und den Menschen eindeutig in den Mittelpunkt allen Wirtschaftens zu stellen. Die Thematisierung der gesundheitlichen, sozialen und kulturellen Folgen einer 24-Stunden-Kommerz- und Konsumgesellschaft ist erforderlich.

Das Engagement der Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag richtet sich gegen eine weitere Aushöhlung der Sonn- und Feiertagsruhe auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Auch die Kommunen müssen sicherstellen, dass der Sonntag im sozialen Zusammenleben seiner Zweckbestimmung entsprechend als Tag der Arbeitsruhe und seelischen Erhebung erhalten bleibt und der Sonn- und Feiertagsschutz neu bekräftigt wird. Gefordert wird die Einhaltung und konsequente Kontrolle des Sonn- und Feiertagsschutzes im Rhein-Sieg-Kreis.

Ich unterstütze die Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag.

Name, Vorname	Adresse (Ort/Straße)	Unterschrift

Die Unterschriftenlisten werden dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises übergeben, die Bürgermeister und Kreistagsfraktionen werden entsprechend informiert.

Weitere Informationen:

www.koeln-bonn.dgb.de

Unterschriftenlisten

bitte bis **31. Jan. 2012** zurück an:

DGB-Region Köln-Bonn, Geschäftsstelle Bonn,
Endenicher Str. 127, 53115 Bonn
Fax: 0228-9657810 / Mail: bonn@dgb.de

V.i.S.d.P.: Gründungsmitglieder der Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag

DGB-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg • Evangelischer Kirchenkreis An Sieg und Rhein • Kreisdechant des Rhein-Sieg-Kreises • Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg • Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB), Kreisverband Bonn-Untere Sieg • ver.di Bezirk NRW-Süd

Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag

[illegible]

Unterschriftenlisten

Bitte bis 31. Jan. 2012 zurück an:

**DGB-Region Köln-Bonn, Geschäftsstelle Bonn,
Endericher Str. 127, 53115 Bonn
Fax: 0228-9657810 / Mail: bonn@dgb.de**

V.i.S.d.P.: Gründungsmitglieder der Rhein-Sieg-Kreis-Allianz für den freien Sonntag

DGB-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg • Evangelischer Kirchenkreis An Sieg und Rhein • Kreidechant des Rhein-Sieg-Kreises • Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg • Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB), Kreisverband Bonn-Untere Sieg • ver.di Bezirk NRW-Süd